

zu sehen. Zwanzig Jahre später wurde Macedonien in eine römische Provinz verwandelt.

Ein gleiches Schicksal erfuhr das durch Parteikämpfe zerrüttete **Griechenland**. Der Consul **Lucius Mummius** besiegte das Heer des achäischen Bundes auf dem Isthmus und erstürmte dann **Ko-** 146  
**rinth**. Die Einwohner wurden theils erschlagen, theils in die Sklaverei verkauft, die Kunstwerke zerstört oder nach Italien geschafft, die Tempel und Wohnhäuser geplündert und den Flammen übergeben. Griechenland wurde unter dem Namen Achaja später zur römischen Provinz gemacht.

In demselben Jahre erfüllte sich auch Karthagos Geschick. Der erbitterteste Feind desselben war **Cato**. Er wurde nicht müde, die Gefahren zu schildern, welche dem römischen Volke von dem neuaufblühenden Handelsstaate drohten. „Übrigens bin ich der Meinung,“ schloß er jede seiner Reden, „daß Karthago zerstört werden muß.“ Im Vertrauen auf die in Rom herrschende Stimmung entriß der König **Massinissa** von Numidien den Karthagern einen Landstrich nach dem anderen. Die Beschwerden der letzteren fanden beim römischen Senate keine Beachtung, und so entschlossen sie sich, den Bestimmungen des Friedens zuwider, selbständig zu den Waffen zu greifen. Sie rüsteten ein Heer aus und stellten es unter die Führung **Hasdrubals**, der indessen von **Massinissa** vollständig geschlagen wurde.

In Rom jubelte man, daß die verhassten Feinde den gewünschten Vorwand zum Kriege gegeben. Umsonst suchten jetzt punische Gesandte den drohenden Sturm zu beschwören; ein römisches Heer von 80000 Mann brach nach Sizilien auf, um von da aus die Fahrt nach Afrika anzutreten. Da traf eine neue Gesandtschaft von Karthago ein, welche die Unterwerfung anbot. Sie erhielt den Be- 149  
scheid, daß man den Karthagern Freiheit, Selbständigkeit und Eigentum belassen wolle, wenn sie 300 Kinder der angesehensten Familien als Geiseln stellen, und in allen Dingen den Befehlen der Consuln Folge leisten würden. Worin diese Befehle beständen, wurde verschwiegen. Ohne Widerstreben lieferte man die Geiseln aus; dessenungeachtet setzte die Flotte ihre Fahrt nach Afrika fort. Dort verlangten die Consuln zunächst Ablieferung sämtlicher Waffen und Kriegsvorräte. Zitternd fügte man sich auch diesem harten Gebote. Nun traten die Consuln mit der letzten Forderung hervor: Die Karthager sollten die Stadt verlassen und sich irgendwo anders, aber mindestens zwei Meilen vom Meere ansiedeln, denn Karthago müsse zerstört werden. Da bemächtigte sich des unglücklichen Volkes erst Wut und Verzweiflung, dann aber faßte es den einmütigen Entschluß, lieber mit der Vaterstadt unterzugehen, als die teure Heimat aufzu-